

Nähen, schreiben, kochen

Arbeit und Bildung feiert Martinsfest in Treysa

■ Schwalmstadt. Interkulturell ging es beim Martinsfest zu, das der Verein Arbeit und Bildung in Treysa feierte. Menschen aus elf Ländern haben gekocht, genäht, geerntet und geschrieben, um Kooperationspartnern und Förderern einen Eindruck von dem zu geben, womit sie sich in den unterschiedlichen Kursen beschäftigen.

Die Teilnehmer der „Arbeitsgelegenheit (AGH) Garten und Landschaftsbau“ präsentierten beispielsweise dicke Körbe mit frisch geernteten Kartoffeln, Möhren, Radieschen und Rotkohl, die sie im Garten unterhalb der Totenkirche in Treysa angepflanzt, gepflegt und vor Kurzem geerntet haben. Die „AGH Nähwerkstatt“ zeigte darüber hinaus ihre ausgebrauchten Textilien liebevoll genähten Pulswärmer, Tablet-Taschen, Mützen und Kleidungsstücke,

die allesamt gespendet oder an die Tafel gegeben werden. Gemeinsam mit dem Jobcenter Schwalm-Eder bieten die Arbeitsgelegenheiten (AGH) seit vielen Jahren langzeitarbeitslosen und geflüchteten Menschen durch struktur- und sinngebende Arbeit soziale Stabilität und das Erlernen von grundlegenden Kompetenzen für den Arbeitsmarkt. „Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit der AGH. Die unterschiedlichsten Menschen kommen hier zusammen. Es ist schön zu sehen, wie sie zusammenwachsen, sich gegenseitig helfen und gemeinsam tolle Produkte fertigen. Eine Vermittlung in Arbeit ist nach der AGH leichter“, so Angelika Bromm vom Jobcenter Schwalm-Eder.

An anderer Stelle zeigten die „WIR-Flüchtlingsfrauen in der Schwalm“ ihre selbstge-



Kultur geht durch den Magen: Flüchtlingsfrauen zauberten ein köstliches interkulturelles Buffet beim Martinsfest.

Fotos: Arbeit und Bildung e.V./nh



Feierten gemeinsam Martinsfest: Teilnehmende aus verschiedenen Sprachkursen mit AGH-Anleiter Andreas Gottlieb (li.), Axel Jun, Leiter Integrationskurs (hi. re.), und Kordula Weber, Außenstellenleiterin Arbeit und Bildung e.V. Schwalm (2. Reihe 2. v. re.).

machten Marmeladen, Tees, Schlüsselanhänger und Körbe. Das WIR-Projekt fördert die gesellschaftliche Integration der Flüchtlingsfrauen. Sie treffen sich regelmäßig zu Workshops und um durch kulturelle Aktivitäten, Sprachunterricht und Sozialberatung ihre Integrationschancen in der Schwalm zu verbessern. Mit einem Plakat und aktuellen Beratungszahlen präsentierte sich die Flüchtlingsberatungsstelle des Netzwerkes „BLEIB in Hessen II“. „Seit 2016 haben die BLEIB-Berater insgesamt 333 Geflüchtete beraten, über die Hälfte davon sind Frauen“, erklärte BLEIB-Berater Holger Rothemayer.

Kursteilnehmer von „Deutsch4U“, einem niedrigschwelligen Sprachkursangebot, boten die Gelegenheit zum Perspektivwechsel. Sie zeigten den Gästen wie sie auf eritreisch und persisch ihren ei-

genen Namen schreiben können.

Elham Hassin aus dem Iran nimmt an einem der beiden „BAMF-Integrationskurse“ teil und lernt dort neben Deutsch auch Grundlegendes zu Recht, Kultur, Geschichte und Alltagswissen über das Leben in Deutschland. Sie schrieb für das Martinsfest einen Text über die Gründe, warum sie nach Deutschland gekommen ist, um ihre Fortschritte ihrer Sprachfähigkeiten unter Beweis zu stellen. Dass auch Kulturelles im Integrationskurs eine Rolle spielt, wurde eindrücklich klar, als die Kursteilnehmer mit vollem Eifer das deutsche Volkslied „Die Gedanken sind frei“ sangen.

Das köstliche interkulturelle Buffet, das die Kursteilnehmenden zauberten, rundete mit Gespräch und Austausch das Martinsfest bei Arbeit und Bildung ab.